

Musteraufgabe 1

Text: Bernd Graff: Die neuen Idiotae – Web 0.0

Hinweise für die Lehrkraft

1. Analysieren Sie, wie der Autor seine Position argumentativ entwickelt. Berücksichtigen Sie dabei auch ausgewählte sprachliche Mittel.
2. Erörtern Sie die Position des Autors zu Beteiligungsmöglichkeiten im „partizipativen Web“.

I Beschreibung der Anforderungen

Die Schülerinnen und Schüler erfassen die wesentlichen Aussagen des Textes und untersuchen, wie der Autor seine Position entwickelt. Sie erschließen den polemischen Charakter des Textes und weisen ihn an ausgewählten sprachlichen Gestaltungsmitteln nach.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre eigene Position in Bezug auf die Rolle des Internets für die Meinungsbildung. Dabei können sie sich bewusst von Graffs Position abgrenzen oder seine Befürchtungen zustimmend ergänzen. Außerdem setzen sie sich mit der Polemik und der Argumentationsweise des Textes auseinander.

Bearbeitungen, die sinnvoll und begründet von den unter II ausgeführten erwarteten Schülerleistungen abweichen, müssen bei der Beurteilung der Prüfungsleistung hinreichend gewürdigt werden.

Beide Teilaufgaben erfordern vornehmlich Fähigkeiten aus den Anforderungsbereichen II und III. Der Schwerpunkt der Gesamtaufgabe liegt auf der zweiten Teilaufgabe, der argumentativen Auseinandersetzung mit der Textvorlage; das Analysieren in der ersten Teilaufgabe steht damit funktional im Dienst des Erörterns.

II Erwartungshorizont**Zu Aufgabe 1**

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten die Position des Autors heraus.

Graff setzt sich in seinem Text mit den partizipativen Möglichkeiten des Web 2.0 polemisch auseinander und hinterfragt dessen Kontrollfunktion als vierte Gewalt. Er hebt insbesondere Unkenntnis und Fehlinformation sowie unsachliche und verantwortungslose Meinungsäußerung als Schwächen des partizipativen Web hervor. Gegen die vermeintlich höhere Intelligenz der breiten Masse der Internetnutzer verteidigt er den Qualitätsjournalismus der Printmedien.

Die Schülerinnen und Schüler stellen die argumentative Entwicklung dieser Position dar. Wesentliche Schritte sind:

- Themenaufriß durch Begriffsklärung;
- Problematisierung der vermeintlich aufklärerischen Funktion des partizipativen Web durch Hinweis auf oberflächliches, selbstbezogenes und zerstörerisches Vorgehen der Graswurzeljournalisten;

- Bestreiten der Intelligenz und der zukunftsweisenden Beteiligungsmöglichkeiten des Web 2.0 durch polemisches Vorführen von Autoritäten;
- Hinweis auf einige wertvolle Nutzungsformen des partizipativen Web und deren Ausnahmecharakter;
- Infragestellung der vom Web 2.0 beanspruchten gesellschaftlichen Meinungsführerschaft durch Darstellung der Selbstbezogenheit der Nutzer;
- Rechtfertigung des exklusiven Anspruchs etablierter Medien auf Informations- und Meinungsbildung durch Hinweis auf journalistisches Ethos und journalistische Professionalität;
- polemische Bekräftigung seiner Position durch Rückgriff auf den im Titel enthaltenen Begriff „Idiotae“.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten auffällige sprachliche Mittel heraus und erläutern deren Funktion. Mögliche Aspekte sind:

- Herabsetzung des „Bürger-Journalismus“ bzw. des partizipativen Web durch Häufung negativ konnotierter Wortwahl, Wortspiele, Wortneuschöpfungen, Akkumulation, expressive Bildlichkeit, Übertreibungen und antithetische Zuspitzungen mit provokativem Charakter;
- Aufwertung und Verteidigung des Print-Journalismus durch Rücknahme der Polemik und sachliche Aufzählung;
- Vereinnahmung des Lesers für die eigene Position durch Leseranrede, Personalpronomen „wir“ und rhetorische Fragen sowie Orientierung am mündlichen Sprachgebrauch
- Nachweis der eigenen Expertenschaft durch Internet-Fachausdrücke.

Zu Aufgabe 2

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Position des Autors auseinander. Sie argumentieren zielgerichtet und strukturiert, berücksichtigen Gegenargumente, entkräften diese ggf. und ziehen begründet Schlüsse. Sie gelangen zu einem differenzierten Urteil.

Mögliche Aspekte einer kritisch akzentuierten Auseinandersetzung:

- im Gegensatz zu den etablierten Kanälen leicht zugängliche Plattform zur Veröffentlichung von Kritik an herrschenden Meinungen und politischen Verhältnissen;
- aufklärerisches Potential des partizipativen Web durch allgemeine und schnelle Verfügbarkeit von Wissen und Information;
- Vereinfachung von Kommunikation durch das Web; Möglichkeit zum unzensurierten und unbegrenzten Meinungs austausch;
- Qualitätseinbußen des seriösen Journalismus durch Einsparungen, Zeitdruck, veränderte Wirkungsbedingungen;
- polemisch-einseitige Argumentationsweise des Autors; plakative Gegenüberstellungen.

Mögliche Aspekte einer affirmativ akzentuierten Auseinandersetzung:

- verantwortungsloses Verhalten wie Mobbing, Bloßstellung, Denunziation durch Anonymität im Web;
- zunehmende Desinformation durch fehlende Priorisierung und Strukturierung der Informationen im Netz;
- Schnelllebigkeit und Vordergründigkeit von Meinungsbildung im Netz;
- mangelnde Kontrolle über Verwendung persönlicher Daten;
- Anregen fundierter Meinungsbildung durch professionelles Aufarbeiten von Sachverhalten und Strittigem in den etablierten (Print-)Medien.

III Hinweise zur Bewertung

Kriterien für eine gute Leistung:

Die Note *gut* verlangt

- eine differenzierte Analyse des Gedankengangs und der Argumentationsweise des Textes unter Berücksichtigung auffälliger sprachlicher Gestaltungsmittel in funktionaler Anbindung an die Wirkungsabsicht,
- eine aspektreiche Erörterung der Position des Autors zu Beteiligungsmöglichkeiten im „partizipativen Web“,
- die argumentative Entwicklung einer differenzierten und in der Sache begründeten Position,
- eine eigenständig gegliederte, terminologisch präzise und standardsprachlich korrekte Darstellung.

Kriterien für eine ausreichende Leistung:

Die Note *ausreichend* verlangt

- eine Erfassung des Gedankengangs im Ganzen und der Argumentationsweise im Allgemeinen unter Berücksichtigung von einzelnen sprachlichen Gestaltungsmitteln in funktionaler Anbindung an die Wirkungsabsicht,
- eine insgesamt nachvollziehbare Erörterung der Position des Autors zu Beteiligungsmöglichkeiten im „partizipativen Web“,
- eine in Ansätzen argumentativ entwickelte, in der Sache begründete Position,
- eine in Aufbau und Stil verständliche, insgesamt standardsprachlichen Normen entsprechende Darstellung.